



Infoseite zu häufig gestellten Fragen:

Frage:

Gibt es die Bürgerinitiativen überhaupt noch?

Antwort:

Ja, beide Bürgerinitiativen haben sich zusammengefunden und arbeiten aktiv zusammen. Das wollen wir auch fortsetzen und hoffen, im Sinne der Mehrzahl der Einwohner von Hordorf und Krottorf, die Erweiterung des Windparks abwenden oder wenigstens einschränken zu können.

Frage:

Wie ist der momentane Stand?

Antwort:

Leider hat sich momentan die Sachlage, dass die Windräder unmittelbar in unserer Nähe – Krottorf/Hordorf gebaut werden könnten, nicht verändert. Es gibt allerdings Bedenken bezüglich des Roten Milans. Tatsächlich befindet sich bei uns ein wesentlicher Bestand dieses uns allen bekannten Greifvogels. Standorte von Horsten und momentaner Population wurden an das Rote Milan-Zentrum in Halberstadt übermittelt. Das gemeinsame Ziel ist der Schutz dieser bedrohten Art. In Deutschland und somit auch in unserer Region leben noch ca. 50 % der Weltpopulation. Studien zeigen, dass der durch Windräder verursachte Vogelschlag für den Rotmilan populationsgefährdend ist. Die Entscheidung, ob das ein Ausschlusskriterium für die Bebauung unseres Gebietes mit Windrädern ist, trifft die Regionalversammlung frühestens Ende Oktober 2017 in Magdeburg.

Einwand:

Die Einwohner beider Orte könnten doch aber auch von den Windrädern profitieren!

Antwort:

Sicherlich machen die Windradbetreiber Angebote zur Unterstützung von Vereinen oder zur Verschönerung der Orte. Damit sollen die Einwohner für eine positive Grundstimmung bezüglich der Windräder „belohnt“ werden. Einen Rechtsanspruch darauf gibt es jedoch nicht. Die Schattenseiten gehen überwiegen. Neben den negativen Auswirkungen auf den Roten Milan, sind die Auswirkungen auf den Menschen wie z.B. Infraschall, Schattenwurf, sowie Wertminderung der Grundstücke und Äcker in den Einwohnerversammlungen hinlänglich diskutiert worden. Unserer Meinung nach wiegen die Nachteile eindeutig schwerer.

Vertiefende Informationen auch zur Energiewende findet man unter: www.vernunftkraft.de

Frage:

Wie stehen die Landeigentümer dazu?

Antwort:

Die angebotenen Summen sind verlockend. Trotzdem gehen viele Landeigentümer unserer Orte mit einer Unterschrift zu einem Pachtvertrag sehr verantwortungsvoll um. Die Verträge und daraus resultierende Verantwortungen sollten genauestens geprüft werden. Versicherungen und Entsorgungskosten können vollkommen unkontrollierbar werden. Der Vertrag wird mit den Windradbetreibern abgeschlossen, die letztendlich wirtschaftlich orientierte Unternehmen sind und auch von Insolvenzen getroffen werden können. Sie leben von den Subventionen der Bundesregierung. Da die Subventionshöhe jedoch geplant weiter zurückgefahren wird, müssen entweder die Windräder immer leistungsfähiger, also meist auch höher und größer werden, oder Kosten z.B. auch an Entschädigungen und Pachten reduziert werden. Weiterhin verliert der eigene, wertvolle Acker an Wert. Von den negativen Auswirkungen durch Windräder sind die anwohnenden Landeigentümer übrigens genauso betroffen, wie alle anderen Bürger auch.

Kontakt:

gegenwindhordorf@gmail.com